

Jahrbuch der Schule für  
Holzbildhauerei Brienz

# SCHNÄTZI 22/23





**Jahrbuch der Schule für  
Holzbildhauerei Brienz**

# SCHNÄTZI 22/23

|  |    |
|--|----|
| Vorwort                                  | 3  |
| Lehrwerkstatt                            | 5  |
| Fachschule für gestalterische Holzberufe | 25 |
| Team Lehrwerkstatt                       | 35 |
| Schuljahr 2022/23                        | 57 |
| Austauschprojekte                        | 64 |
| Organisation                             | 66 |





## Begeisterung wecken

Junge Menschen für die Lehre zu einem unserer einzigartigen Berufe zu begeistern und sie handwerklich auszubilden, ist eine Herausforderung.

Oft werde ich mit der Frage konfrontiert, was man nach der Ausbildung zu einem kunsthandwerklichen Beruf machen kann. Unsere Lernenden haben ein festes Fundament, auf dem sie aufbauen können. Ihnen steht mit den erlernten Fähigkeiten ein extrem breites Tätigkeitsfeld offen, sei es im handwerklichen oder künstlerischen Bereich, aber auch in der Bildung.

Um die Ausbildung in hoher Qualität bieten zu können, braucht es ein starkes Team von Mitarbeitenden, das sein Wissen und Können überzeugt und erfolgreich vermittelt und immer offen bleibt für neue Entwicklungen. Es ist meine wunderschöne Aufgabe, an der Schnätzi ein solch erfahrenes Team leiten zu dürfen. Dabei ist mir wichtig, Neues auszuprobieren, zu diskutieren, zu entwickeln und durch offenen Austausch den Zusammenhalt zu fördern.

In diesem Jahrbuch stellen wir Ihnen die Menschen, welche hinter dem Team der Lehrwerkstatt stehen, näher vor. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Entdecken der vielfältigen Talente und dem Wirken in verschiedensten Bereichen.

Herzliche Grüsse aus der Schnätzi.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Markus Flück'.

Markus Flück  
Direktor



# Lehrwerkstatt

Die Schule für Holzbildhauerei in Brienz wurde 1884 als «Schnitzerschule Brienz» gegründet. Seit 1928 ist sie eine Fachschule und Lehrwerkstatt des Kantons Bern. Heute bietet die Schule 24 Ausbildungsplätze für Holzbildhauer/innen EFZ an und ist die einzige Institution in der Schweiz, in der das Holzbildhauerhandwerk erlernt werden kann. Sie ist verantwortlich für die Grundausbildung, die Weiterbildung und die höhere Fachausbildung.

Ab August 2024 ist an der Schule für Gestaltung Bern Biel der zweite Lehrgang Fachausbildung Produktdesign geplant. Mehr zur höheren Fachausbildung im Kapitel Fachschule für gestalterische Holzberufe (Seite 25).

Die persönlichen Aussagen der Lernenden geben einen Einblick in ihr Berufsbild, die Freuden und Sorgen während der Ausbildung und welche Möglichkeiten der neu erlernte Beruf ihnen eröffnet.

## 1. Lehrjahr – Stolz

Was hat dich letztlich überzeugt, die Berufslehre an der Schnätzi in Angriff zu nehmen?

## 2. Lehrjahr – Arbeitsplatz

Welches ist dein liebster Arbeitsplatz? Warum?

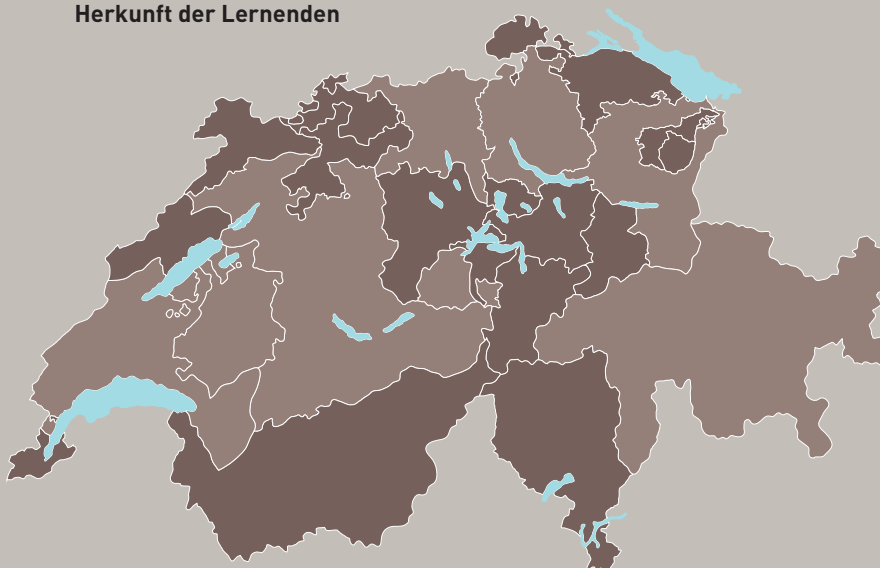
## 3. Lehrjahr – Ziele

Was hast du an der Schnätzi gelernt, das du nicht erwartet hättest?

## 3. Lehrjahr (verkürzte Lehre) und 4. Lehrjahr – Inspiration

Wo findest du Inspiration für neue Ideen?

## Herkunft der Lernenden



|              |           |
|--------------|-----------|
| Aargau       | 3         |
| Bern         | 7         |
| Freiburg     | 2         |
| Graubünden   | 1         |
| Obwalden     | 1         |
| St. Gallen   | 1         |
| Waadt        | 1         |
| Zürich       | 5         |
| Deutschland  | 1         |
| Österreich   | 1         |
| <b>Total</b> | <b>23</b> |

**SCOTT WALKER**

Langnau am Albis ZH, 4. Lehrjahr

«Sei es ein Geistesblitz oder der Einfall/Gedanke eines andern: Auf der Suche nach Inspiration versuche ich meine Komfortzone zu verlassen und Verknüpfungen mit Dingen/Themen herzustellen, welche man normalerweise nicht in Verbindung miteinander setzt.»

**NICOLAS KELLER**

Fällanden ZH, 1. Lehrjahr

«Die richtige Mischung zwischen handwerklichem Arbeiten, Kreativität und Selbständigkeit bei der Arbeit. Einen Tag lang zu schnitzen ist ein schöner Tag.»



## JANINE BARBISCH

Brienz BE, aufgewachsen im Montafon  
Vorarlberg AT, 2. Lehrjahr

«Es ist Winter. Draussen ist es noch dunkel (... und es schneit). Ich bin im Schnitzsaal, in dem es ohne die vielen kleinen Arbeitsleuchten an jeder Hobelbank finster wäre. Alle sind in die Arbeit vertieft und vollkommen fokussiert. Diese Momente fühlen sich unglaublich richtig und nach einer Stille der besonderen Art an ...»





## LUKAS PÜNTENER

Uzwil SG, 4. Lehrjahr

«Neue Ideen kommen mir, wenn ich alleine bin, es still ist und ich bewusst danach suche; am besten zu Hause in meinem Zimmer oder in der Natur.»



## LUANA MÜLLER

Jegenstorf, 1. Lehrjahr

«Die Vielfalt der verschiedenen Arbeitsschritte vom Zeichnen bis zur fertigen Skulptur hat mich überzeugt. Ein weiterer Grund, diese Berufslehre in Angriff zu nehmen, war, dass man seine eigenen Ideen in die Tat umsetzen kann.»

## SARA ZÜND

Winterthur ZH, 2. Lehrjahr

«Am liebsten arbeite ich auf der Südseite im Schnitzsaal. Dort ist das Licht sehr gut zum Schnitzen, die Sonne scheint herein und es lassen sich wunderschöne Sonnenauf- und untergänge über den Bergen beobachten.»





### CARMEN COTTI

Ramosch GR, 1. Lehrjahr

«L'atmosfera incredibile e da pudair colliar da bunura fin saira il plü bel chi dà – creatività e lavur manuala.»



### ANDREW SCHMIDLIN

Reinach AG, 3. Lehrjahr

«Als ich zum ersten Mal in die Schnätzi kam und all diese wunderschönen geschnitzten und modellierten Arbeiten sah, hätte ich nie gedacht, dass ich selber lernen könnte, solch wunderschöne Werke zu schaffen. Jetzt, nach fünf Semestern, bin ich sehr stolz auf meine Fähigkeiten, die ich erlernt habe.»



## ALEXANDRA WALBRUN

Kölliken AG, 3. Lehrjahr

«Es gibt so einige Dinge, von denen ich nicht erwartet hätte, dass wir sie lernen. Beispielsweise war ich begeistert, als ich sah, dass auf dem Stundenplan das Fach Anatomie stand. Auch dass wir so viele verschiedene Holzarten lernen, hat mich überrascht.»



## **MIKA DELLENBACH**

Schwanden bei Brienz BE, 2. Lehrjahr

«Am liebsten arbeite ich in der Oberflächenbehandlung. Dort kann ich meinen Figuren den letzten Schliff geben. Dort entscheidet sich, welches Gefühl ich mit meiner Figur übermitteln möchte, zum Beispiel mit einer Patinierung oder einer farbigen Fassung. Mit der richtigen Farbgebung kann man die Figur nochmals aufwerten und sie zum Leben erwecken.»

## ROBIN TACKE

Brienz BE, aufgewachsen in Tübingen DE  
4. Lehrjahr

«Inspiration für neue Ideen finde ich überall – sei es während einer Zugfahrt, bei Gesprächen mit Freunden, in der Natur, beim Herumchillen, in Auseinandersetzung mit Kollegen, auf Instagram, in fernen Ländern oder auch beim Hinterfragen. Ganz nach dem Motto: «Phantasie ist wichtiger als Wissen, denn Wissen ist begrenzt.» von Albert Einstein.»



## ALICJA SCHROEDER

Neuenhof AG, 2. Lehrjahr

«Abgesehen von meiner Schnitzbank arbeite ich sehr gerne im Maschinenraum. Dort kann ich Holz zurechtschneiden und ein neues Kunstwerk beginnen.»



## TIMON GRAF

Pfaffhausen ZH, 1. Lehrjahr

«Ich denke, es waren die Schnuppertage. Ich war mir davor zwar schon ziemlich sicher, danach war es aber keine Frage mehr.»

## PAULINE CHEVALLEY

Yverdon-les-Bains VD, 3. Lehrjahr

«Le regard. C'est naturellement et avec envie qu'il se pose chaque jour sur les formes, les proportions, les lumières qui habitent mon quotidien. L'utilisation de mes sens comme le regard ou le touché ne s'arrêtent pas à l'atelier mais m'accompagnent à chaque instant de ma vie, en ce moment.»







## **NINA EGLI**

Kerns OW, 2. Lehrjahr

«Momentan ist mein liebster Arbeitsplatz der Maschinenraum. Ich finde es beeindruckend, was man alles mit diesen Maschinen fertigen kann, wenn man weiss, wie man sie richtig bedient. Zudem riecht es dort auch häufig gut nach frisch zugeschnittenem Holz. Ich kann mir vorstellen, dass nach dem Kettensägekurs der Sägeplatz, draussen an der frischen Luft, mein neuer Lieblingsplatz werden könnte.»



## **JULIA KLOPFSTEIN**

Wichtrach BE, 1. Lehrjahr

«Ich habe mir vor den Schnuppertagen gewünscht, dass ich entweder voll oder gar nicht überzeugt nach Hause gehe, damit ich nicht lange entscheiden muss. Zum Glück stand mein Entscheid dann schnell fest.»



## LÉO KAMBOURIAN

Siviriez FR, 1. Lehrjahr

«Lorsque je suis venu ici pour faire les trois jours de stage, je me suis tout de suite senti à l'aise. J'ai trouvé ce métier et cette école extraordinaire. De plus, toutes les personnes qui sont ici, que ce soit les élèves ou les professeurs, sont adorables et là pour nous aider. C'est donc pour ces raisons que j'ai décidé de me lancer dans cette aventure ici, dans l'école de sculpture sur bois à Brienz.»

## REMO MEIER

Embrach ZH, 2. Lehrjahr

«Der Ausstellungsraum! Ich mag dieses kleine Séparée im Untergeschoss. Hier fällt die Konzentration leichter, und man ist mehr für sich. Es freut mich, wenn ich interessierten Besuchern unser Handwerk etwas näherbringen kann.»





## LORENA VON ATZIGEN

Wilderswil BE, 2. Lehrjahr

«Am liebsten arbeite ich im Oberflächenbehandlungsraum. Dort kann ich mich mit Farben und Mischtechniken austoben und dadurch meinen Figuren den letzten Schliff verabreichen.»

## PATRICK HUBER

Münchenbuchsee BE, 2. Lehrjahr

«Am liebsten arbeite ich im Schnitzsaal. Wenn sich gegen Ende des Semesters die Schränke, Ablagen und Fensterbänke mit Modellen und fertigen oder angefangenen Figuren füllen, entsteht eine ganz besondere Stimmung. Vor allem nach Feierabend, wenn nur noch vereinzelt Leute an ihren privaten Stücken arbeiten, genieße ich die Ruhe und den Charme, welche diesem Raum innewohnen.»





## **MALCOLM MENGUAL**

Les Paccots FR, 1. Lehrjahr

«Avant de commencer cet apprentissage, j'étais menuisier. Le travail du bois est quelque chose qui me plaît particulièrement, mais je trouvais, que menuisier était trop industriel, protocolaire et ne permettait pas trop d'expression personnel. Un cours facultatif sur la sculpture sur bois m'a directement intéressé. Ensuite j'ai fait un stage d'essai à Brienz et cela m'a directement tapé dans l'œil. Alors je me suis inscrit et maintenant me voici.»



### ANNA VON BERGEN

Brienz BE, 2. Lehrjahr

«Meine Schnitzbank – klein, holzig und toll. Dort arbeite ich am liebsten. Wo dieser dabei steht, spielt keine Rolle. Der Schnitzbank ist wie ein treuer Freund, der mich bei meiner Arbeit immer unterstützt und jederzeit für mich da ist.»



### LIVIA TEUSCHER

Boltigen im Simmental BE, 4. Lehrjahr

«Inspiration finde ich an vielen verschiedenen Orten: In der Natur, in Büchern, bei Gesprächen und auch in der Musik. Die meisten Ideen entstehen dann, wenn man nicht damit rechnet.»

## LEHRPERSONEN LEHRWERKSTATT

|                         |                                      |  |
|-------------------------|--------------------------------------|--|
| <b>Philipp Dräyer</b>   | eidg. dipl. Holzbildhauermeister     | Fachlehrer Holzbildhauerei   |
| <b>Marcel Eyer</b>      | eidg. dipl. Holzbildhauermeister     | Fachlehrer Holzbildhauerei   |
| <b>Markus Flück</b>     | Holzbildhauer EFZ                    | Direktor, Fachlehrer Holzbildhauerei                                       |
| <b>Urban Hauser</b>     | eidg. dipl. Holzbildhauermeister     | Stellvertretender Schulleiter, Werkstattleiter, Fachlehrer Holzbildhauerei |
| <b>Roman Räss</b>       | Holzbildhauer EFZ und Weissküfer EFZ | Fachlehrer Maschinen und Oberflächenbehandlung                             |
| <b>René Reusser</b>     | Bachelor of Science in Holztechnik   | Fachlehrer Maschinen und Oberflächenbehandlung                             |
| <b>Andreas Schaller</b> | eidg. dipl. Holzbildhauermeister     | Fachlehrer Holzbildhauerei   |

Ergänzender Unterricht:

|                      |                     |
|----------------------|---------------------|
| <b>Angela Galli</b>  | Holzbildhauerin EFZ |
| <b>Philipp Kälin</b> | Holzbildhauer EFZ   |
| <b>Gina Sommer</b>   | Holzbildhauerin EFZ |



Hinter Reihe v.l.n.r.: Reto Ganz, Philipp Dräyer, Ruth Füeg (Mitarbeiterin Hausdienst), René Reusser, Michael Füeg (Hausdienstleiter), Marcel Eyer

Vordere Reihe v.l.n.r.: Andreas Schaller, Yvette Moser-Jacober, Urban Hauser, Roman Räss, Markus Flück

#### Jubiläum

Yvette Moser-Jacober, Leiterin Administration und Finanzen











# Fachschule für gestalterische Holzberufe

Die Schnätzi ist der einzige Berufsschulstandort in der Schweiz für die kunsthandwerklichen Berufe Holzbildhauerei, Holzhandwerk (Fachrichtung Drechslerei und Weissküferei), Korb- und Flechtwerkgestaltung sowie Küferei. Die Lernenden besuchen in Brienz jährlich vier Unterrichtsblöcke von je zwei Wochen. Die Berufskunde Geigenbau ist ebenfalls unserer Schule angegliedert. Auch die meisten überbetrieblichen Kurse finden an der Schule für Holzbildhauerei Brienz statt. Die Lernenden erlangen folgende eidgenössischen Fähigkeitszeugnisse (EFZ):

**Geigenbauer/in EFZ**

**Holzbildhauer/in EFZ**

**Holzhandwerker/in EFZ Fachrichtung Drechslerei**

**Holzhandwerker/in EFZ Fachrichtung Weissküferei**

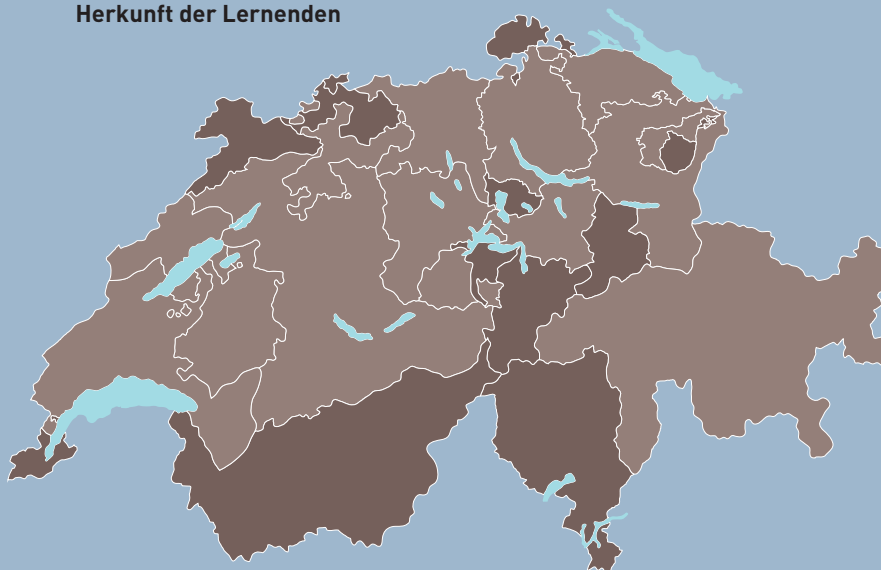
**Korb- und Flechtwerkgestalter/in EFZ**

**Küfer/in EFZ**

## HF Produktdesign

Ab August 2024 ist an der Schule für Gestaltung Bern Biel der zweite Lehrgang Fachausbildung Produktdesign geplant. Die Weiterbildung für gestalterisch-handwerkliche Berufsleute dauert sechs Semester, jeweils am Freitag den ganzen Tag und am Samstagvormittag. Bei der Erarbeitung des Lehrplans hat die Schule für Holzbildhauerei massgeblich mitgewirkt, sodass die Weiterbildung auch für die gestalterischen Holzberufe wertvoll und zukunftsweisend ist. Erfolgreiche Absolvierende des Bildungsgangs HF (Höhere Fachschule) sind berechtigt, den Titel Dipl. Gestalter/in HF Produktdesign zu führen.

## Herkunft der Lernenden



|                        |           |
|------------------------|-----------|
| Aargau                 | 4         |
| Appenzell Ausserrhoden | 2         |
| Bern                   | 12        |
| Freiburg               | 3         |
| Graubünden             | 1         |
| Luzern                 | 2         |
| Neuenburg              | 1         |
| Obwalden               | 1         |
| Schwyz                 | 1         |
| Solothurn              | 1         |
| St. Gallen             | 3         |
| Thurgau                | 2         |
| Waadt                  | 3         |
| Zürich                 | 8         |
| Deutschland            | 2         |
| England                | 1         |
| Österreich             | 1         |
| <b>Total</b>           | <b>48</b> |

## HOLZBILDHAUER/INNEN



**Carmen Cotti**, Ramosch GR  
1. Lehrjahr, Schule für Holzbildhauerei



**Timon Graf**, Pfaffhausen ZH  
1. Lehrjahr, Schule für Holzbildhauerei



**Léo Kambourian**, Siviriez FR  
1. Lehrjahr, Schule für Holzbildhauerei



**Nicolas Keller**, Fällanden ZH  
1. Lehrjahr, Schule für Holzbildhauerei



**Julia Klopstein**, Wichtrach BE  
1. Lehrjahr, Schule für Holzbildhauerei



**Malcolm Mengual**, Les Paccots FR  
1. Lehrjahr, Schule für Holzbildhauerei



**Luana Müller**, Jegenstorf BE  
1. Lehrjahr, Schule für Holzbildhauerei



**Janine Barbisch**, Brienz BE  
(aus Gaschurn Vorarlberg AT)  
2. Lehrjahr, Schule für Holzbildhauerei



**Mika Dellenbach**, Schwanden bei Brienz BE  
2. Lehrjahr, Schule für Holzbildhauerei



**Nina Egli**, Kerns OW  
2. Lehrjahr, Schule für Holzbildhauerei



**Patrick Huber**, Münchenbuchsee BE  
2. Lehrjahr, Schule für Holzbildhauerei



**Remo Meier**, Embrach ZH  
2. Lehrjahr, Schule für Holzbildhauerei



**Alicja Schroeder**, Neuenhof AG  
2. Lehrjahr, Schule für Holzbildhauerei



**Lorena von Atzigen**, Wilderswil BE  
2. Lehrjahr, Schule für Holzbildhauerei



**Anna von Bergen**, Brienz BE  
2. Lehrjahr, Schule für Holzbildhauerei



**Sara Zünd**, Winterthur ZH  
2. Lehrjahr, Schule für Holzbildhauerei



**Pauline Chevalley**, Yverdon-les-Bains VD  
3. Lehrjahr, Schule für Holzbildhauerei



**Andrew Schmidlin**, Reinach AG  
3. Lehrjahr, Schule für Holzbildhauerei



**Alexandra Walbrun**, Kölliken AG  
3. Lehrjahr, Schule für Holzbildhauerei



**Luca Moser**, Neukirch Egnach TG, 4. Lehrjahr  
Huggler-Wyss Holzbildhauerei AG, Brienz



**Lukas Püntener**, Uzwil SG  
4. Lehrjahr, Schule für Holzbildhauerei



**Robin Tacke**, Brienz BE (aus Tübingen DE)  
4. Lehrjahr, Schule für Holzbildhauerei



**Livia Teuscher**, Boltigen im Simmental BE  
4. Lehrjahr, Schule für Holzbildhauerei



**Scott Walker**, Langnau am Albis ZH  
4. Lehrjahr, Schule für Holzbildhauerei

## HOLZHANDWERKER/INNEN



**Anna-Lynn Aeberhard**, Degersheim SG  
1. Lj, Fachrichtung Drechslerei,  
Bietenholz + Müller GmbH, Wil SG



**Janik Zemp**, Brienzwiler BE  
1. Lehrjahr, Fachrichtung Drechslerei,  
Amacher & Zemp GmbH, Brienzwiler



**Nora Saurer**, Aeschlen ob Gunten BE  
2. Lehrjahr, Fachrichtung Drechslerei  
Drechslerei Bruni AG, Thun BE



**Sarah Leber**, Greppen LU  
3. Lehrjahr, Fachrichtung Drechslerei  
Schreinermacher, LehrbetriebsVerbund,  
Dübendorf ZH



**Marion Kissling**, Grüningen ZH  
3. Lehrjahr, Fachrichtung Drechslerei  
Schreinermacher, LehrbetriebsVerbund,  
Dübendorf ZH



**Michi Nef**, Schwellbrunn AR  
3. Lehrjahr, Fachrichtung Weissküferei  
Weissküferei W. Stauffacher, Ennetbühl SG



**Manuel Ruff**, Tägerwilen TG  
3. Lehrjahr, Fachrichtung Drechslerei  
Ruff AG Drechslerei, Engwilen TG



**Reto Möslì**, Urnäsch AR  
BBG Art. 32

## KÜFER



**Elia Hess**, Goldau SZ  
1. Lehrjahr, Küferei Suppiger GmbH,  
Küssnacht am Rigi SZ

## KORB- UND FLECHTWERKGESTALTER/INNEN

**Franz Stalder**, Otelfingen ZH, BBG Art. 32



**Julia Ziswiler**, Sempach LU, 1. Lehrjahr,  
Blinden-Fürsorge-Verein, Horw LU



**Flurina Bürklin**, Dornach SO  
3. Lehrjahr, irides AG Basel BS



**Vincent Bühler**, Le Mont-Pèlerin VD  
3. Lehrjahr, Atelier Volet Charpentier/  
Bâtisseur SA, St-Légier-La Chiésaz VD

## GEIGENBAUER/INNEN



**Laura Gartmann**, Valens SG  
1. Lehrjahr, Geigenbauschule Brienz



**Thibault Jaberg**, Brüttelen BE  
1. Lehrjahr, Geigenbauschule Brienz



**Margot Rilliot**, Les Ponts-de-Martel NE  
1. Lehrjahr, Geigenbauschule Brienz



**Anthony Panke**, Brienz BE  
(aus Durham GB)  
2. Lehrjahr, Geigenbauschule Brienz



**Danielle Rehmann**, Bern BE  
2. Lehrjahr, Geigenbauschule Brienz



**Eva Schulz**, Brienz BE (aus Brunthal DE)  
2. Lehrjahr, Geigenbauschule Brienz



**Thomas Egger**, Bern BE  
3. Lehrjahr, Geigenbauschule Brienz



**Noé-Merlin Gremaud**, Fribourg FR  
3. Lehrjahr, Geigenbauschule Brienz



**Rayan Ghazinouri**, Lausanne VD  
3. Lehrjahr, Geigenbauschule Brienz



**Adrian Pfeiffer**, Teufen ZH  
4. Lehrjahr, Geigenbauschule Brienz



**Lejla Fasler**, Schinznach Dorf AG  
4. Lehrjahr, Geigenbauschule Brienz

## LEHRPERSONEN BERUFSFACHSCHULE



**Philipp Dräyer**  
eidg. dipl. Holzbildhauermeister



**Marcel Eyer**  
eidg. dipl. Holzbildhauermeister



**Friedrich Fankhauser**  
eidg. dipl. Getränketechnologe  
DiVino SA, Münchenbuchsee BE



**Frank Gick**  
Korb- und Flechtwerkgestalter,  
Korbmachermeister, Blinden-Fürsorge-  
Verein Innerschweiz BFVI, Horw LU



**Simon Glaus**  
eidg. dipl. Geigenbaumeister



**Urban Hauser**  
eidg. dipl. Holzbildhauermeister



**Patrick Hess**  
Drechsler, Zimmermann und Dipl.  
Techniker HF in Bauplanung und Architektur  
TurningArt Hess, Fischenthal ZH



**Andreas Hochuli**  
Geigenbauer EFZ  
M.A. Konservator/Restaurator  
Eigene Werkstatt



**Philipp Kälin**  
Holzbildhauer EFZ  
Eigene Werkstatt



**Olivier Krieger**  
eidg. dipl. Geigenbaumeister



**Nadine Meier**  
Korb- und Flechtwerkgestalterin EFZ  
die'versitaet, Bachelor Performatives  
Beziehungsgeflecht, Emmenbrücke LU



**Thomas Meier**  
eidg. dipl. Drechslermeister  
Drechsleri Meier, Hombrechtikon ZH





**Roman Räss**  
Holzbildhauer EFZ und Weissküfer EFZ  
Eigene Werkstatt



**René Reusser**  
Bachelor of Science in Holztechnik



**Andreas Schaller**  
eidg. dipl. Holzbildhauermeister



**Erika Schutter-Achermann**  
M.A. Music Major Solo Performance



**Manuela Schwarz**  
Lic. phil. I, MAS She ABU



**Stefan Sobota**  
Küfer EFZ / Schreiner EFZ  
KÜFEREI HOCH DREI, Seewen SZ  
stefansobota.ch, Zürich



**Karin Stingelin**  
Masterstudium für Sportwissenschaften

Stellvertretungen Lehrwerkstatt und Berufsfachschule:

**Lars Baggenstos** Holzbildhauer EFZ, Bachelor Visuelle Kommunikation, freischaffender Bildhauer und Illustrator

**Franziska Frutiger** Holzbildhauerin EFZ, Dipl. Gestalterin HF Produktdesign







# Team Lehrwerkstatt

Die Lehrpersonen in der Lehrwerkstatt verstehen Bildung als ganzheitlichen Prozess. Nebst der fachlichen Ausbildung wird auch der persönlichen Entwicklung der Lernenden grosse Beachtung geschenkt. Dies bedeutet, dass im Unterricht – ergänzend zu theoretischen und praktischen Inhalten – auch methodische und soziale Aspekte berücksichtigt werden.

Was aber braucht es, damit diese ambitionierten Worte nicht reine Worthülsen bleiben, sondern als konkrete Erfahrungen im Alltag der Lernenden ankommen? Diese anspruchsvolle Aufgabe übernehmen in erster Linie die Lehrpersonen der Schnätzi. Sie sind es, welche ihr Fachwissen und ihre Praxiserfahrungen, aber auch ihre Werthaltungen und den respektvollen Umgang untereinander mit den Lernenden teilen.

Wer sind diese Personen, welche sich der Aufgabe verschrieben haben, die Berufung der Holzbildhauerei weiterzugeben? Dieser Frage geht der diesjährige Exkurs des Jahrbuchs der Schnätzi auf den kommenden Seiten nach.

Bereits nach den ersten Zeilen der Portraits wird klar: Das ganze Schnätziteam lebt selbst vor, was es sich auf die Fahne geschrieben hat. Die Mitarbeitenden engagieren sich im Jodelchörli, reparieren alte Motorräder, imkern, bauen Gitarren, kümmern sich um ihre Kinder und Grosskinder und entspannen in der Natur oder an einem Konzert. Nebst den fachlichen Erfahrungen sind es genau diese Elemente, welche ein ganzheitliches Bildungsverständnis erst ermöglichen – mit Holz, Hand und Herz! Davon sind wir an der Schnätzi überzeugt.



**SCHNÄTZIVEREIN**  
KULTUR · HANDWERK · KUNST

Um den Kontakt von Ehemaligen, Freunden und Interessierten zur Schule für Holzbildhauerei zu fördern und die Vernetzung innerhalb der Berufe des Kunsthandwerks Holz zu stärken, wurde 2019 der Schnätziverein gegründet.

Neue Mitglieder sind herzlich willkommen.  
Anmeldung per Mail: [schule@holzbildhauerei.ch](mailto:schule@holzbildhauerei.ch)



Beim Imkern

## Urban Hauser Leiter Werkstatt / Fachlehrer

### Ausbildung

1984 Tech. Modellbauer

1988 Holzbildhauer EFZ

Eidg. Dipl. Holzbildhauermeister

### Beruflicher Werdegang

1988–1997 selbständiger Holzbildhauer in Windlach ZH

Seit 1997 an der Schnätzi, bis 2011 als Schulleiter

### Privat

Verheiratet, 5 Kinder, 4 Enkelkinder

Verwaltungsrat: Alters- und Pflegeheim Brienz EGW  
(Evang. Gemeinschaftswerk)

Biblischer Unterricht und Männerarbeit im EGW

Imkern, Fotografieren, Haus und Garten





### **Was fasziniert dich am meisten an deiner Arbeit?**

Die vielseitige Arbeit fasziniert mich immer wieder: der Berufsschulunterricht (Schrift, Heraldik, Zeichnen u.a.), die praktische Ausbildung der Lernenden zu Beginn der Lehre (Grundlehrgang, Schnitzseisen schärfen), die Leitung des überbetrieblichen Kurses Projektarbeit mit Lernenden aller kunsthandwerklichen Holzberufe im letzten Ausbildungsjahr und das Auftragswesen mit spannenden Anfragen. Die individuelle Betreuung der Lernenden, die handwerkliche und gestalterische Arbeit sowie die Weiterentwicklung des traditionellen Handwerks und dessen Ausbildung mit neuen Impulsen und Techniken erfüllen mich.

### **Wie findest du Ausgleich zu deiner Tätigkeit an der Schnätzi?**

In der Auseinandersetzung mit anderen Themen finde ich Entspannung und Ausgleich. Beim Imkern muss ich mir Zeit nehmen und meinen Fokus überlegt und ruhig ganz auf die Arbeit mit den Bienen richten. Dabei erhole ich mich genauso wie beim Arbeiten und Werkeln in Haus und Garten. Auch meine Grosskinder lassen mich schnell alles andere vergessen. In der Natur erfreue ich mich an der vielseitigen Schöpfung. Mit dem Fotoapparat halte ich diese Formen, die Farben- und Lichtspiele sehr gerne fest, was mich wiederum für die Bildhauerei inspiriert.





## Philipp Dräyer Fachlehrer

### Ausbildung

1987 Möbelschreiner  
1991 Holzbildhauer EFZ  
Eidg. Dipl. Holzbildhauermeister  
Dipl. Möbelrestaurator VSSM

### Beruflicher Werdegang

1991–1996 berufliche Tätigkeit in Italien,  
Bern und Brienz  
Seit 1996 an der Schnätzi

### Privat

Schnitzen, Zeichnen und Restaurieren,  
Interieur Design, Restaurieren und Fahren  
von alten Motorrädern







### **Was fasziniert dich am meisten an deiner Arbeit?**

Eine meiner Hauptaufgaben besteht darin, die Lernenden zu verstehen und zu fördern und mit ihnen zusammen Wege zu finden, wie Sie Ihre Talente in der Gestaltung mit Holz voll entfalten können. Jungen Menschen das Zusammenspiel von Hand, Kopf und Geist zu vermitteln fasziniert mich immer wieder aufs Neue.

Die gesellschaftlichen Entwicklungen sind in schnellem Fluss und Umbruch, was sich auch im Interieur-Bereich niederschlägt, wo wir einen grossen Anteil unserer Kundschaft bedienen. Der Markt hat sich in den letzten 25 Jahren stark gewandelt. Zum Beispiel sind grössere Einzelstücke heute sehr beliebt. Diese Änderungen fliessen auch in meine Ausbildnertätigkeit ein. Das Arbeiten mit der Kettensäge wird aus wirtschaftlichen und gestalterischen Gründen immer wichtiger. Die Oberflächen werden unterschiedlich strukturiert und die Farbe ist ein sehr wichtiges Gestaltungselement geworden.

### **Wie findest du Ausgleich zu deiner Tätigkeit an der Schnätzi?**

Das Fahren von alten Motorrädern ist Purismus pur. Vibrationen und Bodenwellen bringen ungefilterten Fahrgeuss. Ich liebe es, diese wunderschön gestalteten Preziosen zu pflegen und am Laufen zu halten.





## Andreas Schaller Fachlehrer

### Ausbildung

- 1981 Möbelschreiner
- 1986 Holzbildhauer EFZ
- 1995 Eidg. Dipl. Holzbildhauermeister

### Beruflicher Werdegang

- 1990–1991 Praktikum Eisschnitzen in Houston  
Texas, USA
- 1991–1998 Firma Jobin AG, Brienz
- Seit 1998 an der Schnätzi

### Privat

- Verheiratet, 1 Kind
- Schnitzen und Zeichnen, Singen,  
Theaterspielen





### **Was fasziniert dich am meisten an deiner Arbeit?**

Dass ich beruflich in einem sehr anregenden kunsthandwerklichen Umfeld tätig sein darf. Ich erlebe und begleite motivierte und erwartungsvolle junge Menschen in ihrer Ausbildung. Ihre frischen oft unkonventionellen und ehrlichen Gedanken und Ideen sind für mich inspirierend, herausfordernd und halten mich offen und neugierig.

Am liebsten mag ich das Umsetzen von eigenen Ideen im Bereich Menschenfiguren mit den Lernenden. Ich hoffe, ihnen damit einen persönlichen und authentischen Weg für ihr weiteres Wirken und Gestalten mitgeben zu können.

### **Wie findest du Ausgleich zu deiner Tätigkeit an der Schnätzi?**

Im Privatleben steht meine Familie im Vordergrund.

Wann immer schnitze, zeichne, skizziere ich gerne und besuche zwischenzeitlich einen Aktzeichnungskurs in Interlaken. Wenn es mir die Zeit erlaubt, singe ich gerne in einem Chor, am liebsten klassische oder sakrale Musik. Einige Jahr spielte ich im Tell Spiel Matten. Ich wünsche mir, auch für das Theaterspiel wieder einmal Zeit zu finden.





## Marcel Eyer Fachlehrer

### Ausbildung

1983 Holzbildhauer EFZ

1995 Eidg. Dipl. Holzbildhauermeister

### Beruflicher Werdegang

1984–1985 Atelier Manus Brig

1986–1988 Huggler Wyss AG Brienz

1988–2010 eigenes Atelier in Ried-Brig

Seit 2010 an der Schnätzi

### Privat

Verheiratet, 3 Kinder und 2 Enkelkinder

Skifahren, Wandern, Biken, Schnätzen





### **Was fasziniert dich am meisten an deiner Arbeit?**

Für mich ist das tägliche Arbeiten mit den Lernenden sehr faszinierend und bereichernd. Ich bin bestrebt, ihnen so viel wie möglich von meiner mittlerweile schon mehr als 40-jährigen Erfahrung als leidenschaftlicher Holzbildhauer weiterzugeben. Auch ich profitiere sehr von den Lernenden mit ihren verschiedenen Charakteren.

Es erfüllt mich jeden Tag mit Freude, zusammen mit dem Schnätziteam und den Lernenden neue Werke im Holz entstehen zu lassen.

### **Wie findest du Ausgleich zu deiner Tätigkeit an der Schnätzi?**

Neben der Schnätzi fasziniert mich das Schnitzen nicht weniger. Mein Beruf ist zugleich mein Hobby, das ich mit grosser Leidenschaft auch in der Freizeit zusammen mit meiner Frau Franziska lebe. Ich bin sehr viel in meiner kleinen Werkstatt bei uns zuhause in Innertkirchen anzutreffen. Daneben verlüften wir gerne den Kopf in den Bergen beim Wandern, Biken und Skifahren oder bei einem Museumsbesuch. Auch meine zwei Enkelkinder Andrina und Ellie bereiten mir grosse Freude.





## René Reusser Fachlehrer

### Ausbildung

2004 Möbelschreiner

2005 Matura

2011 Holzingenieur Berner Fachhochschule (BFH)

### Beruflicher Werdegang

2006–2007 Woodform Interiors BC Kanada

2008–2009 Alphornmacherei Bachmann

2010–2011 Lowden Guitars Irland

Seit 2011 an der Schnätzi

### Privat

Verheiratet, 1 Kind

Gitarrenbau, Kanufahren, Musik





René in seiner Gitarrenwerkstatt

### **Was fasziniert dich am meisten an deiner Arbeit?**

Die Vielseitigkeit der Menschen und deren Ideen, die Materialien, die Werkzeuge und Techniken – an der Schnätzi hat jeder Tag Abenteuer-Potential. Ich bin der einzige Fachlehrer in der Lehrwerkstatt, der keinen beruflichen Hintergrund als Holzbildhauer hat. Während ich den Lernenden vieles aus «meiner Ecke des Kunsthandwerks» beibringen kann, darf ich gleichzeitig auch immer wieder Staunen, wenn ich an ihren bildhauerischen Projekten teilhabe.

### **Wie findest du Ausgleich zu deiner Tätigkeit an der Schnätzi?**

Die Tätigkeit an der Schnätzi ist an sich schon eine sehr abwechslungsreiche Angelegenheit. Dennoch geniesse ich es sehr, wenn ich mich nebenberuflich dem Bau von akustischen Gitarren widmen kann. Das Organisieren von Konzerten bereitet mir grosse Freude! Kunsthandwerk Holz und gute Musik – besser gehts nicht!





Kerbschnitzerei

## Roman Räss Fachlehrer

### Ausbildung

1989 Weissküfer

1993 Holzbildhauer EFZ

2001 Handelsschule

### Beruflicher Werdegang

1989–1990 Hans Mösli Weissküferei, Gais

1993–1995 Informa-Grafik, Solothurn

1995–2002 Huggler-Wyss AG, Brienz

Seit 2004 selbständige Tätigkeit als  
Holzbildhauer und Weissküfer in Brienz

Seit 2010 an der Schnätzi

### Privat

Verheiratet, 2 Kinder

Fischen, Garten







Restaurationsarbeit im Atelier

### **Was fasziniert dich am meisten an deiner Arbeit?**

Das Schaffen mit jungen motivierten Lernenden, sie zu begleiten und meine Erfahrung als Holzbildhauer weiterzugeben. Zu sehen, wie sie von Jahr zu Jahr ihre Flügel für die Holzbildhauerei stärken und den Rucksack füllen, um das nötige Rüstzeug für das Kunsthandwerk zu erlangen. Wenn die jungen Berufsleute sich entfalten und ihren eigenen Schnitzstil finden, beeindruckt mich das. Faszinierend finde ich auch den für unsere Arbeit super eingerichteten Maschinenraum.

### **Wie findest du Ausgleich zu deiner Tätigkeit an der Schnätzi?**

Was mir bei meiner Teilzeitanstellung an der Schnitzerschule meistens fehlt, ist das Zu-Ende-Führen eines Auftrages. In meiner selbständigen Tätigkeit als Holzbildhauer kann ich es immer wieder erleben, dass eine gelungene Auftragsarbeit die Kundschaft begeistert. Ich freue mich, wenn ich den Fokus daheim in meiner Werkstatt auf eine einzige Arbeit setzen kann, ohne abgelenkt zu werden. Wobei ich die Lebendigkeit an der Schnätzi sehr zu schätzen weiss: die Vielfältigkeit, die Abwechslung und Spontaneität, das Besprechen und Ausführen der Grobarbeiten im Maschinenraum mit den Lernenden. Erholung im Alltag geben mir der Garten und unsere Haustiere. Das Fischen im Giessbach beruhigt meine Seele. So finde ich den Ausgleich zur Arbeit an der Schnätzi.





## Markus Flück Direktor / Fachlehrer

### Ausbildung

- 2001 Holzbildhauer EFZ
- 2003 Teilstudium Fotografie, University of the Arts Philadelphia
- 2005 Handelsschule edupool.ch
- 2019 CAS Führungskompetenz, EHB

### Beruflicher Werdegang

- 2010–2021 Präsident Verein Kunstnacht Brienz KUNA
- 2013–2021 Präsident, Holzbildhauer Verband Schweiz HVS
- 2001–2015 künstlerische Leitung, Geschäftsführung  
Huggler Holzbildhauerei AG Brienz
- Seit 2015 an der Schnätzli, selbstständiger Bildhauer/Gestalter

### Privat

- Verheiratet, 3 Kinder
- Familie, Kultur, Kunst, Reisen, Sport



Internationales Holzbildhauerei Symposium



Im Atelier in Thierachern



Tell-Skulptur auf der Gotthard Raststätte Nord

### **Was fasziniert dich am meisten an deiner Arbeit?**

Die Vielseitigkeit und Begeisterung. Zum einen kann ich in einem eingespielten und begeisterten Team viel Wissen und Erfahrung an junge und motivierte Lernende weitergeben. Zum anderen bietet mir die Schnätzi andere Gedanken und Tätigkeiten zur Arbeit als selbstständiger Bildhauer und Fotograf. Kontakte zu Lernenden, Eltern, Kunsthandwerkenden, Direktionen und Mitarbeitenden, Arbeiten vom Unterrichten bis zur Schulleitung machen meinen Alltag einzigartig und abwechslungsreich.

### **Wie findest du Ausgleich zu deiner Tätigkeit an der Schnätzi?**

Meine Familie ist so abwechslungsreich wie meine Arbeit. Sie gibt mir die Spontanität, welche ich in der Arbeit sehr schätze, auch im Privaten. Mit Familie und Freunden teile ich meine Begeisterung für Kunst, Sport, Reisen und Geniessen. Abschalten kann ich nirgends besser als beim Bildhauen. Das kreative Arbeiten mit den Kindern, im Atelier oder im Wald gibt mir den optimalen Ausgleich.



## Reto Ganz Direktor Stellvertreter

### Ausbildung

- 2008 Bachelor Medien- und Kommunikationswissenschaft
- 2011 Master Betriebswirtschaftslehre
- 2015 Bachelor Minor Recht und Volkswirtschaftslehre
- 2017 Berufsmaturitäts- und Gymnasiallehrer
- 2022 CAS Schule mit System leiten, HSG

### Beruflicher Werdegang

- 2011–2012 Kommunikationsverantwortlicher,  
Jungfrau Region Marketing AG
- 2012–2013 Strategischer Werbeberater, Contexta AG
- Seit 2014 Berufsschullehrer Wirtschaft und Recht,  
Wirtschaftsschule Thun
- Seit 2022 an der Schnätzi

### Privat

Verheiratet, 3 Kinder, Sport, Natur



Perspektivenwechsel: Als neuer üK-Verantwortlicher selber einen Kurs erleben



### Was fasziniert dich am meisten an deiner Arbeit?

Junge Menschen auf ihrem Weg in die Welt des Kunsthandwerks begleiten zu dürfen, motiviert mich enorm. Es ist schön, zu sehen, mit wie viel Herzblut die Lernenden tagtäglich an die Arbeit gehen und wie wissbegierig sie neue Inhalte aufsaugen. Dies trifft auch auf unsere Lehrpersonen und das Verwaltungspersonal zu. Mein persönlicher Arbeitsalltag zeichnet sich dadurch aus, dass kaum Alltag aufkommt. Nebst den wunderbaren Menschen ist denn auch die Vielseitigkeit eine wertvolle Eigenschaft der Schnätzi.

### Wie findest du Ausgleich zu deiner Tätigkeit an der Schnätzi?

Nebst meiner beruflichen Tätigkeit verbringe ich viel Zeit mit meiner Familie. Im Sommer baden wir gerne im Brienersee oder gehen bräteln. Im Winter sind wir auf der Ski- oder Schlittel-piste anzutreffen. Wenn ich einige ruhige Minuten für mich allein finde, jogge ich sehr gerne durch die Wälder und Wiesen rund um Brienz, geniesse die wunderbare Aussicht und lasse meine Gedanken schweifen. Auf diesem Weg kann ich Kraft für die anstehenden Aufgaben sammeln und Inspiration für neue Ideen finden.



## Yvette Moser-Jacober Leiterin Administration/Finanzen

### Ausbildung

1989 diplomierte Pflegefachfrau HF  
2012 Kauffrau EFZ  
2014 Sachbearbeiterin Rechnungswesen

### Beruflicher Werdegang

1989–1997 Anstellungen bei der Spitex, in Arztpraxen  
und Spitälern  
1997–2013 Familienzeit mit Teilzeitpensum in der Pflege  
Seit 2013 an der Schnätzi

### Privat

In Partnerschaft, 3 Kinder  
Singen und Jodeln  
Frauenverein Unterseen (Brockenstube)

### Was fasziniert dich am meisten an deiner Arbeit?

Die Vielfältigkeit meiner Arbeit – sie lässt die Tage an der Schnätzi im Nu vergehen. Meine Aufgaben gehen von der Organisation von Studienreisen, Erste-Hilfe-Kursen oder Diplomfeiern, übers Fakturieren und Protokollieren, bis zur Redaktion des Jahrbuches. Die gute Zusammenarbeit in einem überschaubaren Team, in verschiedenen Gremien sowie der Kontakt zu Lernenden, Eltern, Behörden, Kundschaft und vielen mehr bereichern mich sehr.

### Wie findest du Ausgleich zu deiner Tätigkeit an der Schnätzi?

Niemand gibt den Takt an – keine Noten vor der Nase. – Harmonie und ein Miteinander entstehen beim Jodeln erst, wenn alle aufeinander hören. Beim gemeinsamen Singen kann ich Abschalten, alles andere tritt in den Hintergrund. Musik gibt mir Freude und ein gutes Gefühl.

Im Frauenverein fasziniert mich die erfolgreiche Führung der Brockenstube durch unser bunt zusammengewürfeltes Team von Frauen. – Jede gibt ihre Stärken und Fähigkeiten ein. Auch gefällt mir der Gedanke, dass gebrauchten Konsumgütern ein zweites Leben eingehaucht wird.



Jodelerzett Sterne / In der «Brocki» Unterseen

## Michael und Ruth Füeg Hausdienstleiter / Hausdienst

### Ausbildung Michael

Hochbauzeichner

Bauleiter und Immobilienverwalter

### Ausbildung Ruth

Möbelschreinerin

### Beruflicher Werdegang Michael

Bauplaner, CAD- Konstrukteur und Projektleiter  
in diversen Architekturbüros

Anstellung in verschiedenen Schreinereien

Ausstellungsplaner und Techniker im Alpinen Museum Bern

Seit 2014 an der Schnätzi

Projektentwicklung und Immobilienverwaltung im Mandat

### Privat

Verheiratet, 2 Kinder



### Was fasziniert euch am meisten an eurer Arbeit?

Die alljährlich wiederkehrende jugendliche Aufbruchstimmung der Lernenden (und des Schnätziteams) bringt immer wieder Frische in den Schulbetrieb. Die Entwicklung der Lernenden in den vier Jahren zu beobachten ist einfach faszinierend. Auch wenn der Abschied ein wenig traurig stimmt, ist es der positive Lauf der Zeit: Die jungen Menschen ziehen mit ihrem Wissen und Können in die Welt hinaus und erfreuen mit ihren geschnitzten Kunstwerken die Menschen!

### Wie findet ihr Ausgleich zu eurer Tätigkeit an der Schnätzi?

In unserer weiteren Erwerbstätigkeit bewirtschaften wir mehrere Objekte von der Innerschweiz bis in Freiburgerland. Die Landschaft mit ihrer Vielfältigkeit, vom Pilatus bis ins Seeland als unsere Arbeitsregion geniessen zu dürfen, erachten wir als ein Privileg. Erholung und Ausgleich finden wir am Ringgenberger Grat in einem «Weidhüttli» oder am geliebten Neuenburgersee mit den Jurahöhen, «wenn d'Sunne hingerem Jura undergeit ...».











SCHULE FÜR  
BILDHAUEREI  
SCHNATZI

# Schuljahr 2022/23

## AUGUST

### 8. Mai – 31. Oktober 2022

Sonderausstellung von Bernhard Dürig im Schweizer Holzbildhauerei Museum.

### 12. August 2022

Exkursion nach Solothurn

Wir haben die Giesserei Glutz AG (1) besichtigt und in Gruppen entweder die magische Zahl 11 ergründet, den mystischen Kraftort der Heiligen Verena besucht oder im Naturmuseum das Thema der Fortpflanzung und der sich ergebenden Vielfalt ergründet.

Wir wurden von einigen Mitgliedern des Schnätzivereins begleitet und haben den Austausch genossen.

### 19. August – 18. September 2022

Kunst zum Anfassen im Park der Villa Mettlen mit Werken der Lehrpersonen der Schnätzli (und anderen).

### 24. August 2022

2. Mitgliederversammlung des Schnätzivereins  
Vernissage Jahrbuch 21/22 (2)

### 30. August – 1. September 2022

BIM Berufsinfo-Messe AareLand Olten



# SEPTEMBER

**Berufsmessen:** Schauschnitzen und Vorstellung des Berufes und der Ausbildung zur Holzbildhauerin bzw. zum Holzbildhauer

- 2.–5. September Ostschweizer Bildungs-Ausstellung  
OBA St. Gallen
- 7.–11. September SwissSkills in Bern
- 7.–12. September Aargauische Berufsschau
- 9.–13. September Berufs- und Ausbildungsmesse  
BAM Bern

## 19.–23. September 2022

Die Polygrafienklasse der Schule für Gestaltung Bern und Biel SfG BB führt eine Projektwoche an unserer Schule durch. Sie haben einen Flyer für Schnuppertage gestaltet.

## GANZJÄHRIG

Wöchentlicher Rückblick auf getane Arbeit:  
Pauline Chevalley, 3. Lehrjahr



# OKTOBER

## 13.–14. Oktober 2022

Weiterbildungsanlass: Im Zürcher Unterland besucht das Schnätziteam die Werkstatt und das kleine Weingut von Ruedi Fehr, der im Juni die Ausbildung zum Holzbildhauer abgeschlossen hat. Beim Wagner Thomas Koch in Glattfelden fertigen wir in Teamarbeit ein Rad und auf dem Heimweg gibt uns Familie Scholz in Rümlang Einblick in die Kunstglaserei und Glasmalerei.

## 16. Oktober 2022

Vernissage der Ausstellung und Schauwerkstatt der Geigenbauschule «Von Fideln und Meistergeigen»

## 20.–23. Oktober 2022

Das FlechtFestival in und um die Schnätze hat viel zu bieten: 12 gut besuchte Flecht-Kurse, ein Markt mit Büchern, Körben, Bürsten, Drahtgeflechten und vielem mehr; Geschichten aus dem Weidekorb werden erzählt, Kinder dürfen Flechten und das Korbkarussell lässt die kleinen Gäste durch die Lüfte fliegen...

# NOVEMBER

## 3.–6. November 2022

ZEBI Zentralschweizer Bildungsmesse Luzern: Schauschnitzen und Vorstellung des Berufes und der Ausbildung zur Holzbildhauerin bzw. zum Holzbildhauer

## 18. November 2022

Jahresessen Schulrat und Mitarbeitende im Restaurant Weisses Kreuz in Brienz

## 25. November 2022

Vernissage der Projektarbeiten der Abschlussklassen zum Thema «ERINNERN» in der Burgergalerie Brienz

## 26.–27. November 2022

Erlebnis-Weihnachtsmarkt Brienz: Die Geigenbauschule, die Schule für Holzbildhauerei, die Korb- und Flechtwerkgestalterin Therese Leutwyler, der Weissküfer Werner Stauffacher und der Drechsler Thomas Zemp mit seinem Sohn Janik (1. Lehrjahr) präsentieren in der Schule ihr Handwerk.

## 26. November – 25. März 2022

Das 4. Lehrjahr arbeitet in der Burgergalerie in Brienz. Ausstellung der Projektarbeiten der Abschlussklassen

# DEZEMBER

## 22. Dezember 2022

Weihnachtsessen der Lernenden der Schnäzti und der Geigenbauschule

## 23. Dezember 2022

Vortrag Ehemaliger mit Julian Pavesi (3)

# JANUAR

## 27. Januar 2023

Weiterbildungstag der Interessengemeinschaft Kunsthandwerk Holz IGKH: Die Drechsler Thomas Meier und Patrick Hess führen im Kurszentrum Ballenberg ins Drechseln ein (4).

## 31. Januar 2023

Skitag der Schnäzti und der Geigenbauschule am Hasliberg

# FEBRUAR

## 7.–12. Februar 2023

Forum der Berufe Fribourg: Schauschnitzen und Vorstellung des Berufes und der Ausbildung zur Holzbildhauerin bzw. zum Holzbildhauer



## 8.–10. Februar 2023

Eignungsprüfungen für den Lehrbeginn August 2023.  
Mit sechs Lernenden wurde ein Lehrvertrag abgeschlossen.

## 12.–18. Februar 2023

Schneeskulpturen Klosters. Lernende nehmen im Rahmen eines Praktikums teil.

# M Ä R Z

## 8. und 22. März 2023

Brünig Dialog in Giswil und Meiringen:  
Berufsvorstellungsabend

## 20.–25. März 2023

Movetia unterstützt den nationalen Austausch in der Berufsbildung. In diesem Rahmen verbringt Alex Ara Sanchez, Lehrer an der Kunstschule in Barcelona, eine Woche an der Schnätzi. Er unterrichtet in seiner Heimat Holzbildhauerei.

## 31. März – 2. April 2023

Europäische Tage des Kunsthandwerks Bern:  
Schauschnitzen und Vorstellung des Berufes und der Ausbildung zur Holzbildhauerin bzw. zum Holzbildhauer

# A P R I L

## 17.–28. April 2023

Drei Lernende Holzbildhauer und eine Lernende Holzbildhauerin im 4. Lehrjahr absolvieren zusammen mit Urban Hauser ein Praktikum in der Steinbildhauerei in Peccia im Maggiatal TI.

# J U N I

## 24. Juni 2023

Info-Tag für neue Lernende der Lehrwerkstatt und der Berufsfachschule sowie für deren Angehörige, Ausbilderinnen und Ausbilder

## 27. Juni 2023

Der Berner Kommunikationspreis 2023 geht an die Co-Leiterin des Buskers Bern, Christine Wyss. Lorena von Atzigen (Lernende Holzbildhauerin im 2. Lehrjahr) hat den Preis ausgeführt (5).

## 30. Juni 2023

Lehrabschlussfeier mit einer Ansprache von Gabriela Chicherio, Designerin und Kuratorin / Schulrätin  
Preisverleihung durch den Schweizerischen Werkbund für die beste Projektarbeit von Lukas Püntener





## Herzlichen Glückwunsch!

Der Lehrabschluss ist in Tat und Wahrheit kein Abschluss, sondern der Start in eine Zukunft voller Möglichkeiten – und diese sind vielseitiger denn je. Auf ihrem weiteren Weg, privat wie auch beruflich, wünschen wir unseren jungen Berufsleuten viel Weitsicht, Erfolg und Zufriedenheit.

### **Holzbildhauer/innen EFZ**

Lukas Püntener  
Robin Tacke  
Livia Teuscher  
Scott Walker  
Luca Moser

### **Korb- und Flechtwerkgestalterin EFZ**

Flurina Bürklin

### **Küfer EFZ**

Vincent Bühler

### **Geigenbauer/innen EFZ**

Thomas Egger  
Lejla Fasler  
Adrian Pfeiffer



Unterricht mit Lars Baggenstoos



Kundenauftrag, ausgeführt durch Lernende des 4. Lehrjahres und Urban Hauser, Fachlehrer:  
Vier Muggestutzwerke für die Gemeinde Hasliberg.



Porträt von  
Peach Weber,  
ausgeführt durch  
Lukas Püntener





# Austauschprojekte

## Steinharte Arbeit im Süden

Vier Lernende Holzbildhauerinnen und Holzbildhauer der Abschlussklasse tauchen mit ihrer Lehrperson Urban Hauser im Valle Maggia in die Welt der Steinbildhauerei ein.

Wir haben während zwei Wochen den Kurs «Steinarbeit Basic» an der renommierten Scuola di Scultura in Peccia besucht und die grundlegenden Techniken der Steinbearbeitung auf theoretischer und praktischer Ebene erlernt.

Eine Einführung in den Umgang mit Pressluftbohrmaschinen und Spaltkeilen haben wir bei einem beeindruckenden Spektakel zu Beginn des Kurses erhalten: Wir haben einen gewaltigen 8,1 Tonnen schweren Marmorblock manuell aufgespaltet.

Anschliessend hat jeder von uns einen eigenen Marmorblock erhalten. Das Herausarbeiten einer ebenen Fläche aus dem Stein gab uns einen ersten Einblick in die faszinierende Welt des Cristallina-Marmors und in den Umgang mit den verschiedenen Werkzeugen. Durch das Arbeiten mit dem harten Marmor wurden die Eisen re-

gelmässig stumpf. Wir wurden auch in das fachgerechte Schärfen unserer Werkzeuge und in die Kunst des Schmiedens und Härtens eigener Spitzseisen eingeführt.

Die Atmosphäre während des Kurses war voller Kreativität und Begeisterung. Die fachkundigen Kursleiter der Scuola di Scultura haben uns mit ihrer langjährigen Erfahrung und ihrem Wissen geholfen, unsere technischen Fähigkeiten zu verfeinern.

Diese wertvolle Erfahrung in der Scuola di Scultura in Peccia hat uns nicht nur das Fundament der Steinbearbeitung nähergebracht, sondern auch unsere Leidenschaft für dieses Handwerk geweckt. Die erlernten Fähigkeiten und Techniken werden uns auf unserem weiteren beruflichen Werdegang helfen, einzigartige Kunstwerke zu schaffen.

## Herzlichen Dank

Dieses Projekt wurde von Movetia finanziell unterstützt. Movetia fördert Austausch, Mobilität und Kooperation in der Aus- und Weiterbildung sowie in der Jugendarbeit – in der Schweiz, in Europa und weltweit.

Ein grosses Dankeschön gebührt auch der Scuola di Scultura in Peccia, welche den Austausch ebenfalls grosszügig unterstützt hat.

**movetia**  
Austausch und Mobilität  
Echanges et mobilité  
Scambi e mobilità  
Exchange and mobility



«Die Atmosphäre während des Kurses und die harmonische Stimmung in Peccia hat mir sehr gut gefallen. Ich kann mir gut vorstellen, in Zukunft auch mal ein Projekt im Stein umzusetzen.»

**Robin Tacke**

«Marmor oh du weisser Stein warum musst du nur so sein. So hart in deiner Schale, meine Geduld in einer Abwärtsspirale. Trotzdem mag ich dich sehr wohl, Lebewohl.»

**Livia Teuscher**



«Marmor – auch ein schönes und spezielles Material für den Bildhauer. Es verlangt noch etwas mehr Geduld als Holz und vor allem auch andere Arbeitstechniken. Diese zwei Kurswochen waren anstrengend, spannend und herausfordernd – eine tolle Erfahrung und Horizonterweiterung.»

**Urban Hauser**



«Ich fand es grossartig, dass es Überschneidungen zur Holzbildhauerei gab. Dennoch war die Handhabung und Bearbeitung komplett unterschiedlich. Es fühlte sich für mich an, als würde ich wieder von Tag eins anfangen, aber dieses Mal mit Stein.»

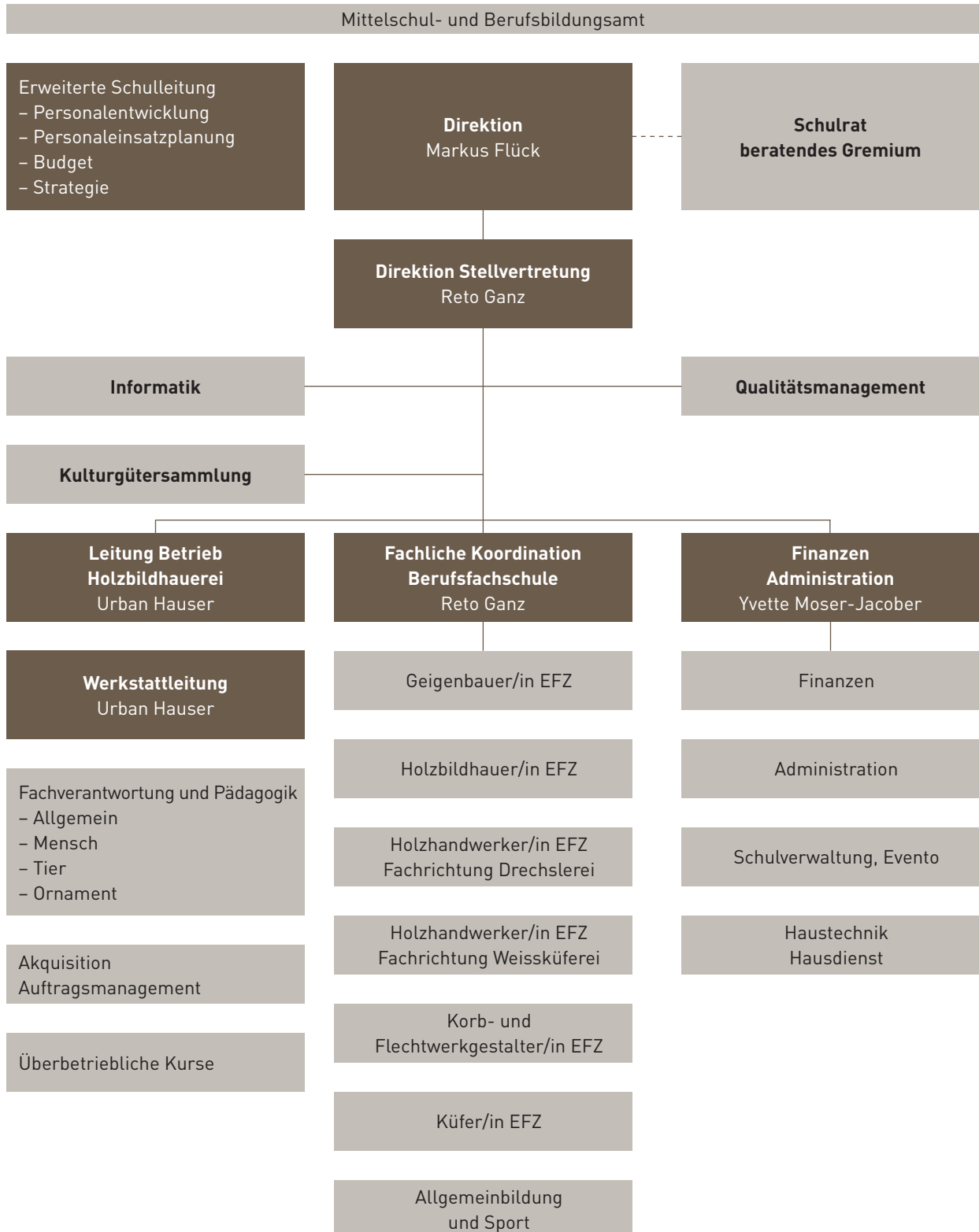
**Scott Walker**



«Neue Arbeit, neuer Ort, neue Leute, neues Essen; ich kann alles mit sehr gut bewerten. Für mich hat sich das Abenteuer gelohnt.»

**Lukas Püntener**

# Organisation



# Der Schulrat 2023

|                     |   |
|---------------------|---|
| Thomas Brönnimann   | Präsidium   |
| Mario Aeberhard     | Schulrat, Vizepräsidium   |
| Gabriela Chicherio  | Schulrätin  |
| Dominik Hollenstein | Schulrat, Vertretung Holzbildhauer Verband Schweiz HVS                          |
| Ben Hüter           | Schulrat  |
| Werner Stauffacher  | Schulrat, Vertretung Interessengemeinschaft Kunsthandwerk Holz IGKH, Weissküfer |
| Markus Weber        | Schulrat, Vertretung der Standortgemeinde Brienz                                |



## Teilnehmende mit beratender Stimme und Antragsrecht

|              |  |
|--------------|--|
| Markus Flück | Direktor Schule für Holzbildhauerei SfHB |
| Sara Zünd    | Vertretung Lernende                      |

## Gäste

|                                       |   |
|---------------------------------------|---|
| Bettina Koller                        | Schulinspektorin, Vertretung der Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern |
| Olivier Krieger /<br>Birgit Steinfels | Schulleitung Geigenbauschule Brienz GBS   |

## Sekretariat

|                      |                                      |
|----------------------|--------------------------------------|
| Yvette Moser-Jacober | Leiterin Administration und Finanzen |
|----------------------|--------------------------------------|





## «Gschoue, dass dr Lade louft»

Nach abgeschlossener Strategieüberarbeitung konnte im August 2023 mit der Anstellung von Reto Ganz als Direktor Stellvertreter die Neuorganisation der Schulleitung umgesetzt werden. Wir möchten wissen, was dies für die Schnätzi bedeutet.

### **Schule für Holzbildhauerei (SfHB): Was sind deine Aufgaben?**

Markus Flück (MF), Direktor: Die Kreativität und Einzigartigkeit unserer Schule vermitteln. Und «gschoue, dass dr Lade louft».

Reto Ganz (RG), Direktor Stellvertreter: Meine Hauptaufgabe ist die organisatorische, personelle und pädagogische Führung der Berufsfachschule. Dazu unterstütze ich Markus Flück als sein Stellvertreter bei Entscheidungen bezüglich der Gesamtorganisation und der Lehrwerkstatt. Persönlich möchte ich die wunderbaren kunsthandwerklichen Holzberufe der Schnätzi mit meinem Knowhow so gut wie möglich unterstützen und mitentwickeln.

### **SfHB: Was hat sich im Laufe des Schuljahres durch die neue Organisation verändert?**

MF: Reto Ganz hat die Leitung der Berufsfachschule übernommen, ich habe diejenige der Lehrwerkstatt und die Gesamtverantwortung. Durch seine berufliche Erfahrung bringt Reto neue Aspekte ein. Zum Beispiel ist er für die digitale Entwicklung der Schule zuständig und leitet

das Projekt der Einführung von BYOD (Bring-your-own-device). Unser beider Faszination für die Berufsbildung spornt uns an und lässt neue Ideen wachsen.

RG: Da ich die Organisation vor dem August 2022 nicht aktiv miterlebt habe, kann ich nicht viel dazu sagen, was sich verändert hat. In meinem ersten Jahr an der Schnätzi durfte ich sehr viele Personen kennenlernen, welche sich ausgesprochen für die Schnätzi und die einzigartigen Berufe engagieren. Das ist eine gute Grundvoraussetzung für die Veränderungen, welche in Zukunft auf uns zukommen werden.

### **SfHB: Wo siehst du die Vorteile und Chancen der neuen Organisation?**

MF: Durch eine breitere Aufstellung der Schulleitung und die Aufteilung der Leitungsaufgaben haben wir – entsprechend unseren Kompetenzen – freie Kapazitäten, Neues zu entwickeln und anzugehen. Durch die Erweiterung der Schulleitung lasten die Aufgaben nicht mehr auf wenigen Schultern. Das gibt Sicherheit bei allfälligen Personalausfällen und stärkt den Auftritt der Schule gegen aussen.

RG: Aus der Herausforderung, dass ich selbst nicht Holzbildhauer, Drechsler, Küfer, Weissküfer oder Korbflechter bin, hat sich schliesslich eine Chance für die Schnätzi ergeben. Markus und das ganze Lehrteam als Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerker auf der einen und ich mit einem betriebswirtschaftlichen Hintergrund auf der anderen Seite ergänzen uns sehr gut. Unsere Leiterin Administration und Finanzen, Yvette Moser-Jacober, bildet die Klammer rund um die ganze Organisation, was für uns von enormem Wert ist.

### **SfHB: Was sind die Herausforderungen der neuen Organisation?**

MF: Der Schritt von der Einarbeitung, vom Kennenlernen und Abstimmen der Aufgaben zum Loslegen, Entwickeln und Umsetzen. Reto und ich verstehen uns sehr gut und können auf die Kompetenzen und Entscheide des andern vertrauen. Ausserdem haben wir mit einem beständigen und professionell geführten Sekretariat, einem guten Lehrteam und begeisterten Lernenden eine strukturierte Basis.

RG: Die neue Organisation erfordert eine enge Absprache. Wenn diese gelingt, sorgt sie für gute, breit abgestützte und nachhaltige Entscheidungen zugunsten der Schnätzi. Markus Flück als Direktor spielt in diesem Zu-

sammenhang sicher eine Schlüsselrolle. Die Zusammenarbeit mit ihm ist sehr inspirierend, wertschätzend und lehrreich.

### **SfHB: Wo siehst du Entwicklungspotenzial für die Schnätzi und was sind deine nächsten Ziele?**

MF: Unsere handwerkliche Basis muss mit dem Zeitgeist gehen. Wir dürfen uns nicht vor neuen Entwicklungen und Möglichkeiten verschliessen. Unser Wissen und Können sind einzigartige Kernkompetenzen.

Mein Ziel ist es, junge Berufsleute auf ihrem Weg zum erfolgreichen Berufsabschluss zu unterstützen, Kompetenzen zu entwickeln und Kreativität zu fördern. Die Grundausbildung an der Schnätzi soll im Schaffen der ausgebildeten Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerker spürbar sein.

RG: Aktuell sind wir daran, unsere Lernenden während der Zeit an der Schnätzi verstärkt zu befähigen, sich nach der Ausbildung als selbständige Holzbildhauerinnen und Holzbildhauer etablieren zu können. Das Wichtigste bleibt aber die handwerkliche Basis und der gestalterische Ausdruck. Ich bin überzeugt, dass an der Schnätzi vermittelte Kompetenzen wie gestalterische Kreativität und handwerkliches Geschick gesellschaftlich vermehrt in den Mittelpunkt rücken werden.



Ansprache an der Lehrabschlussfeier...



... Markus Flück überreicht Gabriela Chicherio zum Dank eine von ihm gefertigte Holzfeder.

# Von Chancen und Herausforderungen

Patrick Hess ist Fachlehrer Holzhandwerk Fachrichtung Drechslerei und unterrichtet während den Blockschulwochen. Philipp Dräyer ist Fachlehrer Holzbildhauerei. Er begleitet Lernende in der Lehrwerkstatt und unterrichtet ebenfalls in der Berufsfachschule.



## **Schule für Holzbildhauerei (SfHB): Seit letztem Sommer ist die Schulleitung neu organisiert. Welche Änderungen bemerkst du in deinem Arbeitsalltag?**

Patrick Hess (PH): Durch die neue Organisation ist die Schulleitung effizienter geworden. Neuerungen werden direkt von den verantwortlichen Personen angegangen und wir als Lehrpersonen sind dementsprechend besser informiert.

Philipp Dräyer (PD): Mit Reto Ganz als neuem Direktor Stellvertreter haben wir einen Fachmann für Marketing und digitale Weiterentwicklung im Team. Die Umsetzung von digitalen Zielen, wie das Erfassen und Zugänglichmachen von Lehrmitteln und Schulunterlagen geht nun zügig voran.

## **SfHB: Welche Vorteile siehst du in der neuen Organisation?**

PH: Die leitenden Personen haben ihre Stärken in den entsprechenden Arbeitsbereichen, somit kann die Qualität der Schule und des gesamten Systems weiter verbessert werden. Zudem passt die Co-Schulleitung bestens zum familiären Klima an der Schnätzi.

PD: Markus Flück und Reto Ganz ergänzen sich sehr gut in der Leitung der Gesamtschule, Lehrwerkstatt und Berufsfachschule. Die klare Trennung dieser Aufgabebereiche ist für die Schulentwicklung sehr positiv. Diese Aufteilung und auch viele neue und kreative Inputs sind spürbar.





**SfHB: Siehst du auch Schwierigkeiten der neuen Organisation?**

PH: Bisher habe ich den Eindruck, dass mit der neuen Organisation ausschliesslich Vorteile entstanden sind.

PD: Es ist wichtig, das richtige Tempo für die Umsetzung der geplanten Neuerungen zu finden.

**SfHB: Wo siehst du Entwicklungspotenzial für die Schnäzli? Welche Thematiken sollten angegangen werden?**

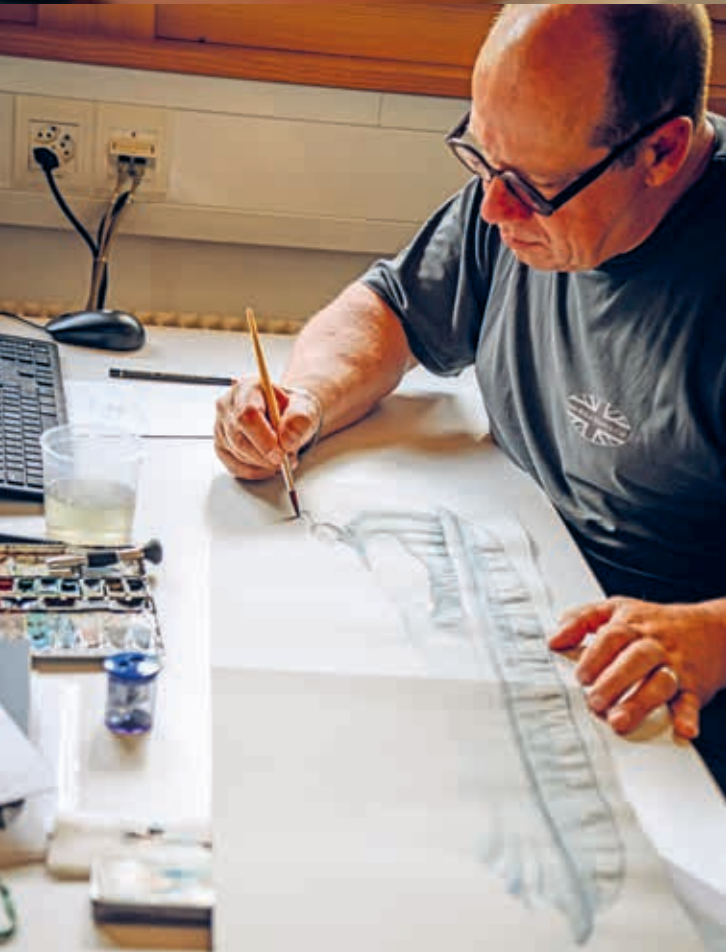
PH: Die Anpassungen im IT-System, auf welche ich seit Beginn meiner Tätigkeiten gewartet habe, werden jetzt umgesetzt.

Daneben sehe ich am meisten Potenzial im Zusammenhalt der fünf, respektive sechs Berufsgruppen. Ich würde es sehr begrüßen, wenn wir weitere, berufsübergreifende Projekte angehen und gemeinsam an öffentlichen Plattformen auftreten.

PD: Auch in einem sehr alten und klassischen Beruf wie dem der Holzbildhauerin und des Holzbildhauers bleibt die Zeit nicht stehen. Unsere heutige Kundschaft leistet sich einerseits Produkte im gehobenen Preissegment, andererseits wird der Ausgleich zur zunehmend digitalisierten Welt im Kurs- und Eventbereich gesucht.

Solche und weitere Veränderungen im Berufsbild müssen in die Ausbildung einbezogen werden. Zum Beispiel ist es wichtig, die Lernenden zu befähigen, für den Wert ihrer Arbeit einzustehen und ihn auch einzufordern.

Veränderungen im Berufsbild haben Einfluss auf zukünftige Stellenbesetzungen. Es wird eine Herausforderung, aber auch eine Chance sein, Mitarbeitende zu finden, welche das bildhauerische Fundament mitbringen, die neuen Anforderungen abdecken und mithelfen, den Beruf attraktiv und zeitgemäss zu halten und weiterzuentwickeln.



**Impressum**

Juli 2023

Herausgeberin: © Schule für Holzbildhauerei Brienz

Konzept: Markus Flück / Beat Kehrl, Atelier KE, Meiringen

Redaktion und Texte: Yvette Moser-Jacober

Fotografie: Markus Flück

Grafik/Layout: Ursula Hirsbrunner, Atelier KE, Meiringen

Druck: Thomann Druck AG, Brienz

**Weitere Fotos**

Seite 3: Janine Barbisch

Seite 21: Janine Barbisch

Seite 43 unten rechts: Franziska Frutiger

Seite 48 unten: Christian Mathyer

Seite 49 oben links: Layla Flück

Seite 50 oben: René Reusser

Seite 51 Mitte und unten: Kurt Furter

Seite 60: Gaby Züblin

Seite 64 oben: Robin Tacke

Seite 65 oben links: Scott Walker

Seite 68: Robin Tacke

Seite 69: René Reusser

**Bildbeschriebe**

Titelbild: Nina Egli, 2. Lehrjahr, und Andreas Schaller

Seite 22: Carmen Cotti, 1. Lehrjahr: Modellieren Tier

Seite 23 oben: Pauline Chevalley, 3. Lehrjahr: schwebender Fisch

Seite 23 unten: Remo Meier, 2. Lehrjahr: Hirschkäfer

Seite 24: Berufsfachschule Drechslerei

Seite 32: Kopie in Plastilin

Seite 33 oben: Andrew Schmidlin, 3. Lehrjahr: Auftrag Löwenkopf

Seite 33 unten: Pauline Chevalley, 3. Lehrjahr: Gelenkpuppe

Seite 34: Robin Tacke, 4. Lehrjahr: Auftrag Muggestutz

Seite 51: Jodelterzett Sterne mit Erwin Howald und Carine Beeler-Michel

Seite 53: üK Oberflächenbehandlung

Seite 56: Kapelle in der Verenaschlucht in Solothurn



Schule für Holzbildhauerei Brienz  
Schleegasse 1  
CH-3855 Brienz  
Telefon 033 952 17 51  
[schule@holzbildhauerei.ch](mailto:schule@holzbildhauerei.ch)  
[www.holzbildhauerei.ch](http://www.holzbildhauerei.ch)

Eine Institution des Kantons Bern



**SCHULE FÜR  
HOLZBILDHAUEREI  
BRIENZ**

